

PRESSEMITTEILUNG

1. Oktober 2026

Aktueller Stand des Erasmus+-Projektes

“Unlocking opportunities by supporting youth mobility (YouMo)”

Disclaimer

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden..

Pressemitteilung

Von der Analyse in die Praxis – Entwicklung der Trainingsmodule gestartet

Für eine Ausbildung, einen Arbeitsplatz oder eine neue berufliche Perspektive den vertrauten Wohnort verlassen – für junge Menschen kann dieser Schritt mit erheblichen Herausforderungen verbunden sein. Welche Faktoren Jugendmobilität fördern und welche Unterstützung junge Menschen benötigen, untersucht das europäische Erasmus+-Projekt „YouMo – Unlocking Opportunities by Supporting Youth“.

Nach einer intensiven Analysephase geht das Projekt nun in die praktische Entwicklungsarbeit: Die Projektpartner aus Österreich, Deutschland, Slowenien und Irland arbeiten aktuell an Trainingsmodulen, die junge Menschen dabei unterstützen sollen, neue Bildungs- und Berufschancen wahrzunehmen und Mobilität als realistische Möglichkeit für den eigenen Lebensweg zu betrachten.

Für den Verband der Kolpinghäuser e. V. (VKH) als deutschen Projektpartner ergeben sich dabei wichtige Anknüpfungspunkte zum Azubi- und Jugendwohnen. Denn berufliche Mobilität hängt nicht zuletzt auch davon ab, ob junge Menschen am Ausbildungsort geeigneten Wohnraum, Orientierung und Unterstützung finden.

Transnationaler Bericht: Was brauchen junge Menschen, um mobil zu sein?

Ein wichtiger Meilenstein ist der inzwischen vorliegende länderübergreifende YouMo-Bericht. Er bündelt die Untersuchungen aus den vier Partnerländern und bildet die fachliche Grundlage für die weitere Projektarbeit.

Neben Literaturrecherchen und Analysen der jeweiligen Arbeitsmarkt- und Berufsbildungssysteme wurden Interviews und Fokusgruppen durchgeführt. Insgesamt flossen die Perspektiven von 42 Fachkräften und 46 jungen Menschen ein. Befragt wurden unter anderem Fachkräfte aus Jugendberatung, Berufsbildung, Arbeitsmarktforschung, Jugendsozialarbeit, Azubi- und Jugendwohnen sowie junge Menschen in unterschiedlichen Bildungs-, Ausbildungs- und Lebenssituationen.

Der Bericht zeigt, dass Jugendmobilität weit mehr umfasst als die Bereitschaft, für Ausbildung oder Arbeit den Wohnort zu wechseln. Untersucht wurden unter anderem strukturelle und psychosoziale Barrieren, der Einfluss von Familie und sozialen Netzwerken sowie notwendige Unterstützungsstrukturen. Im Projekt wird Mobilität daher als Zusammenspiel von strukturellen Bedingungen, individuellen Zielen und sozialen Ressourcen verstanden.

Der Vergleich macht zugleich Unterschiede zwischen den vier Partnerländern sichtbar – etwa bei den Berufsbildungssystemen und beim regionalen Zugang zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Gerade wenn passende Angebote nicht am Heimatort vorhanden sind, wird Mobilität zu einer ganz praktischen Frage. Hier besteht auch eine direkte Verbindung zum Azubi- und Jugendwohnen: Ein Ortswechsel für eine Ausbildung muss für junge Menschen nicht nur gewollt, sondern auch tatsächlich umsetzbar sein.

Die detaillierten Ergebnisse und daraus abgeleiteten Handlungsschwerpunkte werden im weiteren Projektverlauf vorgestellt. Bereits jetzt bilden die Erkenntnisse die Grundlage für den nächsten Schritt: die Entwicklung konkreter Bildungsangebote.

Fünf Trainingsmodule entstehen

Aktuell befindet sich YouMo mitten in der dritten Projektphase – der Entwicklung der Trainingsmodule. Die Ergebnisse des Transnationalen Reports fließen unmittelbar in die Entwicklung der „Digital Roadmap for Exploration“ ein. Vorgesehen ist ein Blended-Learning-Programm aus fünf Modulen, das auf die Lebenswelt junger Menschen zugeschnitten ist und dabei digitale Tools sowie spielerische Elemente im Sinne eines Gamification-Ansatzes einsetzt. Ziel ist es, insbesondere die Mobilitätsbereitschaft und Selbstwirksamkeit junger Menschen zu stärken.

Dabei geht es nicht darum, Mobilität als Selbstzweck zu fördern. Vielmehr sollen junge Menschen Kompetenzen und Strategien entwickeln, um ihre Möglichkeiten besser einzuschätzen, Hindernisse zu bewältigen und Entscheidungen über ihren Bildungs- und Berufsweg selbstbestimmt treffen zu können.

Die Projektpartner arbeiten derzeit intensiv an den Inhalten der Module. Im weiteren Verlauf folgen unter anderem Leitlinien für Trainer*innen sowie die Erprobung und Überarbeitung der entwickelten Materialien.

Mobilität gemeinsam gestalten: YouMo-Pa zu Gast in Slowenien und Köln

Parallel zur Entwicklungsarbeit wird der internationale Austausch fortgesetzt. Wien und Dublin waren bereits Gastgeber nun folgen Ljubljana und Köln. Als nächster größerer gemeinsamer Termin steht das dritte transnationale Partnermeeting in Slowenien an. Dort werden die bisherigen Arbeitsergebnisse zusammengeführt und die nächsten Projektschritte abgestimmt.

Im weiteren Projektverlauf wird auch Köln zum Treffpunkt des europäischen YouMo-Netzwerks. Der Verband der Kolpinghäuser e. V. wird ein transnationales Partnermeeting ausrichten. Darüber hinaus ist ein Multiplier-Event geplant, bei dem die Projektergebnisse und entwickelten Materialien einem breiteren Fachpublikum und Netzwerkpartnern vorgestellt und mit Akteur*innen aus der Praxis diskutiert werden.

Damit geht YouMo Schritt für Schritt von der Analyse in die praktische Umsetzung. Über die entstehenden Module, weitere Erkenntnisse und die kommenden Veranstaltungen werden die Projektpartner fortlaufend informieren.

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung.

Pressekontakt beim Verband der Kolpinghäuser e.V.

Markus Unckrich

E-Mail: unckrich@kolpinghaeuser.de

Telefon: 0221/29 24 13-13